

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ethik-Unterricht für alle

In Berlin fällt die Entscheidung während diese Ausgabe von *frei denken.* gedruckt wird, in Graubünden steht sie am 17. Mai 2009 an: die Abstimmung über einen obligatorischen Ethik-Unterricht an den Volksschulen.

Die Argumente sind hier wie dort die gleichen:

1. Angesichts der kulturellen Vielfalt sollen alle Schülerinnen Dialogfähigkeit entwickeln, Gemeinsamkeit erfahren sowie gegenseitige Toleranz und Respekt einüben

An den Volksschulen lernen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Nationen und Kulturen und mit unterschiedlichen Glaubensvorstellungen und Weltanschauungen. Angesichts dieser Vielfalt ist es eine wichtige Aufgabe der Schule, gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Respekt zu fördern. Das gelingt besonders gut, wenn die Schülerinnen und Schüler über grundlegende Fragen der

Ethik, ihrer Herkunftskulturen und ihrer Lebensgestaltung miteinander ins Gespräch kommen und so gegenseitiges Verständnis entwickeln können.

2. Gemeinsamer Ethikunterricht fördert eine ethische Grundbildung und die Wertorientierung an Verfassung und Menschenrechten

Bei den vielfältigen Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft, die unterschiedliche kulturelle, religiöse und weltanschauliche Wurzeln haben, ist es wichtig, dass sich alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Ethikunterricht mit den für unsere Gesellschaft zentralen Grundwerten wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität, Toleranz und Verantwortung beschäftigen und sich dabei an Verfassung und Menschenrechten orientieren. Das beugt fundamentalistischen Tendenzen bei Jugendlichen vor, fördert das gewaltfreie Bearbeiten von Konflikten und unterstützt den Wertekonsens in unserer Gesellschaft.

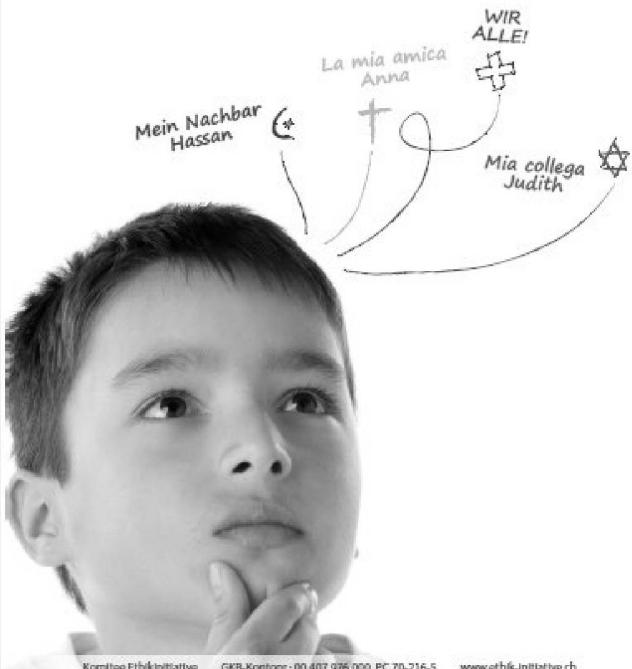
3. Religionskundliche Allgemeinbildung fördert gegenseitiges Verstehen von Kulturen

Viele Werke der Literatur, bildenden Kunst und Musik in der Kultur Europas lassen sich ohne Kenntnisse über Mythen der Antike und Geschichten der jüdischen und christlichen Bibel nicht verstehen. Reli-

Unsere Werte. Alle dabei.

Nossas valurs. Per tuts.

I nostri valori. Per tutti.



Komitee Ethikinitiative GKB-Kontakt: 00 407 976 000, PC 70-216-5 www.ethik-initiative.ch

Abstimmungsplakat für die Ethik-Initiative in Graubünden

> Seite 2

«Il pontefice delle incongruenze.»
Guido Bernasconi



> Seite 3

Delegiertenversammlung 2009
Jugend und Glauben

> Seite 5

«Im öffentlichen Gebrauch der Vernunft liegt das aufklärerische und lehrende Moment der Neuen Aufklärung»
Eike Michael Scholz, Mathematiker



> Seite 6

«Die Frage hinterfragen – das ist die wirklich aufgeklärte und radikale Haltung zur sogenannten «Gottesfrage.»
Frieder Otto Wolf, Philosoph



> Seite 7

Evolution kann die Existenz von Kreationisten nicht erklären.

gionen sind wie Kunst, Wissenschaft, Recht, Philosophie und Ethik wesentliche Teile des kulturellen Gedächtnisses einer jeden Kultur, so auch der Kultur Europas und anderer Kulturen der Welt. Deshalb gehören Grundkenntnisse über Religionen und Weltanschauungen zur Allgemeinbildung jeder Bürgerin und jedes Bürgers.

Schülerinnen und Schüler brauchen diese Kenntnisse und dies unabhängig davon, ob sie darüber hinaus einen Religionsunterricht besuchen.

4. Religiös-weltanschauliche Neutralität im Ethikunterricht

fördert Respekt vor fremden Auffassungen

Im Unterschied zum Bekenntnisunterricht der Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften wird Ethik religiös und weltanschaulich neutral unterrichtet, d.h. in ihm wird keine Religion oder Weltanschauung vertreten oder bevorzugt.

Die religiös-weltanschauliche Neutralität gilt für alle Unterrichtsfächer, gewinnt aber im Fach Ethik eine besondere Bedeutung. Die Erfahrungen der Heranwachsenden mit einer Lehrkraft, die den Ethikunterricht religiös-weltanschaulich neutral gestaltet, und der Dialog in der Klasse helfen ihnen, Respekt vor ihren > Seite 4